

VERHANDLUNGEN

DER

GEOLOGISCHEN BUNDESANSTALT

HEFT 3 (Schlußheft) Amtliche Mitteilungen

1967

Inhalt

Jahresbericht der Geologischen Bundesanstalt über das Jahr 1966.
Geologische Literatur 1966 (Seite A 75).

NB. Die Autoren sind für Inhalt und Form ihrer Mitteilungen verantwortlich.

Jahresbericht der Geologischen Bundesanstalt über das Jahr 1966

Erster Teil: Bericht über die Tätigkeit der Anstalt	A 1
Zweiter Teil: Aufnahmebericht der Geologen	A 13
Dritter Teil: Spezielle Berichte	A 58
Vierter Teil: Post Graduate Training Center for Geology	A 66

Erster Teil: Bericht über die Tätigkeit der Anstalt

erstattet von Prof. Dr. HEINRICH KÜPPER
Direktor der Geologischen Bundesanstalt

1. Allgemeines
2. Personelles
3. Rechtliches
4. Geologische Aufnahmearbeit
5. Angewandte Geologie: a) Lagerstätten und Bergbau, b) Erdöl, c) Baustoffe, Steinbrucharbeit, d) Hydrogeologie, e) Baugeologie
6. Wissenschaftliche und technische Arbeitsbereiche: a) Chemie, b) Mikropaläontologie, c) Sedimentpetrographie, d) Palynologie, e) Photogeologie, f) Schlammerei, g) Schleiferei, h) Zeichenabteilung, Reproduktion, Kartensammlung
7. Administrative Arbeitsbereiche: a) Kanzlei, b) Gebarung, c) Hausverwaltung, d) Dienstwagen
8. Geologie und Öffentlichkeit: a) Verlag, b) Bibliothek, c) Museum
9. Reisen, Besuche, offizielle Teilnahmen
10. Verstorbene Geologen, Mitarbeiter und Förderer des geologischen Arbeitskreises.
- 10 a. Anhang

1. Allgemeines

Die Vorarbeiten für die Mitarbeit Österreichs am Internationalen Geologenkongreß 1968 sind in verschiedenen Besprechungen und Exkursionsfeldarbeiten angelaufen.

Die Untersuchungen in Göpfritz wurden in Zusammenarbeit mit CERN fortgesetzt.

Der zweite Postgraduate-Kurs für Geologen aus Entwicklungsländern wurde Mitte Mai 1966 abgeschlossen, ein dritter Kurs begann Mitte September 1966.

Besprechungen über eine Zusammenarbeit zur Erstellung einer geotechnisch-geologischen Karte des Untergrundes von Wien sind angelaufen.

2. Personelles

2 a. Veränderungen im Personalstand:

Name	Wirksamkeit	Veränderung	Min.-Erlaß
PRODINGER WILHELM, Dr.	1. 1. 1966	Ernennung zum Chefgeologen d. DKl. VII	138.985-I/1/65
HOLZER HERWIG, Dr.	1. 3. 1966	Ernennung zum Chefgeologen d. DKl. VI	47.938-I/1/66
KERSCHHOFER JULIUS	1. 7. 1966	Ernennung zum techn. Oberinspektor	72.254-III/4/66
SCHARBERT SUSANNA, Dr.	5. 5. 1966	Überstellung in die Verwendungsgr. I/a	79.214-I/1/66
STRADNER HERBERT, Dr.	15. 9. 1966	Sonderurlaub für die Universität Stockholm	85.842-I/1/66
WEINHANDL RUPERT, Dr.	1. 7. 1966	Ernennung zum Chefgeologen d. DKl. VII	87.312-I/1/66
WIESBÖCK IRMENTRAUT, Dr.		Ernennung zum Chefgeologen d. DKl. VII	87.313-I/1/66
DRAXLER ILSE	15. 9. 1966	Einstellung als VB (I/a)	26.141-ÖaF/E/66

2 b. Personalstand zu Ende des Jahres 1966:

Direktor:

KÜPPER HEINRICH, Dr. phil., tit. ao. Univ.-Prof.

Chefgeologen:

GRILL RUDOLF, Dr. phil.

ANDERLE NIKOLAUS, Dr. phil.

RUTTNER ANTON, Dr. phil.

PREY SIEGMUND, Dr. phil.

PRODINGER WILHELM, Dr. phil.

WEINHANDL RUPERT, Dr. phil.

WOLETZ GERDA, Dr. rer. nat.

WIESBÖCK IRMENTRAUT, Dr. rer. nat.

BECK-MANNAGETTA PETER, Dr. rer. nat.

PLÖCHINGER BENNO, Dr. phil.

KLAUS WILHELM, Dr. phil.

HOLZER HERWIG, Dr. phil.

Geologen:

OBERHAUSER RUDOLF, Dr. phil.
THIELE OTTO, Dr. phil.
STRADNER HERBERT, Dr. phil.
GATTINGER TRAUOGOTT, Dr. phil.

Wissenschaftliche Assistenten:

FUCHS GERHARD, Dr. phil.
SIEBER RUDOLF, Dr. phil., tit. ao. Univ.-Prof.
FUCHS WERNER, Dr. phil.
BAUER FRANZ, Dr. phil.
JANOSCHEK WERNER, Dr. phil.
BOROVICZENY FRANZ, Dr. phil.
MATURA ALOIS, Dr. phil.

Kartographische Abteilung:

KERSCHHOFER JULIUS, techn. OInsp.; ZACK IRIS, Zeichnerin; ROEDER ADOLF, Zeichner, MUNDSPERGER PETER, Zeichner.

Bibliothek:

KUBE OTTO, wirkl. Amtsrat.

Verlag:

HUBER JOSEF.

Kanzlei und Buchhaltung:

DENK HANS, Fachinspektor, HORVATH HEDWIG, Kanzleioberoffizial.

Übrige Verwendungsgebiete:

FRIESS FRIEDRICH, Oberaufseher, SCHAFFER KARL, Amtswart, ROTTER KARL, Chauffeur, BÖHM OTTO, Labor, MORTH JOHANN und STYNDL JOSEFINE, beide Laboranten im Schlämlabor, ZACEK JOSEF, Fachinspektor, und BLÜMERT LEOPOLDINE, beide Erdölabteilung, BAUER KARL, Pollenanalyt. und Sedimentpetr. Labor, STRÖMER LEOPOLD, Tischler und Hauswart, HAMBURGER ADALBERT, Tischler, STRÖMER FRANZ, Fachinspektor, und STRÖMER LEOPOLD jun., beide Dünnschlifflabor, MÖRZINGER ERNST, Heizer und Hausarbeiter, SCHIEL HELENE, MORTH STEPHANIE und GEHRES KATHARINA, Reinigungsdienst.

3. Rechtliches

(kein Bericht)

4. Geologische Aufnahmearbeit

Verrechnete Gelände-Aufnahmstage	1966	1965
Geologen der Geologischen Bundesanstalt	1043	1015
Auswärtige Mitarbeiter	460	489

5. Angewandte Geologie

5a. Abteilung Lagerstätten und Bergbau

Von Dr. HERWIG HOLZER

Von den Mitgliedern der Geologischen Bundesanstalt F. BAUER, P. BECK-MANNAGETTA, F. BOROVICZENY, H. HOLZER, W. JANOSCHEK, B. PLÖCHINGER und R. WEINHANDL wurden im Berichtsjahr folgende Lagerstätten befahren bzw. bearbeitet:

K o h l e :

- Steinkohle:* Grünbach (Niederösterreich), Stoderzinken (Steiermark)
Braunkohle: Bubendorf (Burgenland)

F r z e :

- Eisen:* Alte Schürfe Raum Lockenhaus (Burgenland); Waldenstein (Kärnten)
Blei-Zink: Obernberg (Tirol); alte Schürfe bei Zell/Pfarre (Kärnten)
Kiese: Schwarzenbach, Pinzgau (Salzburg)
Mo-Spuren und angeblich Ni-Silikate führende Fundpunkte im nördlichen Waldviertel (Niederösterreich).

S t e i n e u n d E r d e n :

- Magnesit:* Radenthein (Kärnten); Semmeringgebiet (Niederösterreich)
Graphit: Weinberg, Elsenreith, Krumau, Röhrenbach (Niederösterreich); Kaisersberg, Kallwang (Steiermark)
Steinsalz: Tiefbohrungen Steeg I, Abtenau I, Altaussee I
Gips/Anhydrit: Edelsdorf (Steiermark); Preinsfeld (Niederösterreich)
Baryt: Ottergebiet (Niederösterreich)
Bentonit: Raum Harthberg (Steiermark)
Quarzsande: St. Georgen/Gusen (Oberösterreich); Klein-Rust (Niederösterreich)

Hinsichtlich von Einzelheiten wird auf die Aufnahmsberichte bzw. den Bericht über lagerstättenkundliche Arbeiten verwiesen.

Im Rahmen des zwischenstaatlichen Abkommens über geologischen Erfahrungsaustausch hatte Chefgeologe Dr. L. KOSTELKA Gelegenheit zu einer informativen Bereisung der von tschechoslowakischer Seite beschürften Mo-Vererzungen im Gebiete von Nova Bystrice.

Mitglieder der Geologischen Bundesanstalt nahmen an Planung und Auswertung der von den Österreichischen Salinen in Zusammenarbeit mit der Ö. M. V. niedergebrachten Tiefbohrungen auf Steinsalz beratend teil.

H. HOLZER wurde als geologischer Sachverständiger zu einer Freifahrungs-Verhandlung über die Graphit-Lagerstätte Röhrenbach bei Horn beigezogen.

Im Berichtsjahr wurden zahlreiche Anfragen von Behörden, Bergbau-Unternehmungen und Einzelpersonen behandelt.

5 b. A b t e i l u n g E r d ö l

Von Dr. R. GRILL

Im Berichtsjahr wurde am 20. Juli durch das Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie das 22. Aufsuchungsgebiet für Erdöl und Erdgas verliehen. Das Gebiet Neukirchen (Oberösterreich) hat ein Flächenausmaß von 339 km² und wurde der Rohöl-Gewinnungs AG zugesprochen. Damit waren Ende 1966 über 23.000 km² des Staatsgebietes mit Aufsuchungsgebieten belegt. Das Flächenausmaß der noch offenen Gebiete, in denen nach dem heutigen Stand der Forschung in Zukunft Erdöl und Erdgas noch gefunden werden könnte, war mit Ende des Berichtsjahres mit etwa 8500 km² anzugeben.

Die gewinnbaren Erdölreserven der österreichischen Lagerstätten per 31. Dezember 1966 wurden mit rund 30,2 Mio. Tonnen berechnet, die gewinnbaren Erdgasreserven (reine Gas-horizonte) mit rund 14 Mrd. Nm³. Die genannten Zahlen beinhalten die sicheren + wahrscheinlichen Reserven. Hinsichtlich der Erdölgase (Naßgase) kann in den nächsten fünf Jahren mit einem jährlichen Naßgasanfall von etwa 450 Mio. Nm³ gerechnet werden.

Die Vorbereitungen für den Siebenten Welt-Erdölkongreß (Mexiko, April 1967) führten am 11. November 1966 unter Vorsitz von Direktor KÜPPER zu einer abschließenden Sitzung des Österreichischen Nationalkomitees an der Geologischen Bundesanstalt. Österreich ist auf dem Kongreß mit drei Vorträgen vertreten, davon einer im Rahmen des Panel Discussion 3, Reservoir Geology (Reservoir geology of the carbonate oil and gas reservoir of the Vienna basin, von H. HAWLE, H. KRATOCHVIL, H. SCHMIED, H. WIESENER). An Funktionen hat Österreich das Amt eines Vizepräsidenten des Kongresses übernommen und drei Vizevorsitzende für Panel-Discussions und einen Diskussionsleiter für eine Gruppe der Individual-Papers gestellt.

Im Zuge des geologischen Abkommens zwischen der Österreichischen Bundesregierung und der Regierung der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik wurden von österreichischer Seite unter anderem Exkursionen zu tschechoslowakischen Erzlagerstätten und zum Studium der neueren tschechoslowakischen Ergebnisse in der Frage der Stellung Moldanubikum — Moravikum unternommen.

Wie bisher nahm der Verfasser als Amtssachverständiger an Verhandlungen der Berghauptmannschaften teil und für die Oberste Bergbehörde wurden verschiedene Berichte erstellt.

5 c. Abteilung Baustoffe, Steinbruchkartei

Die Übersichtskarte der Mineral- und Heilquellen in Österreich 1 : 500.000 wurde fertiggestellt und ist mit Erläuterungen und Index bereits im Druck erschienen.

Mit einer Revision und teilweisen Ergänzung der Steinbrüche von Österreich wurde begonnen. Die Unterlagen in der Steinbruchkartei werden gesichtet und mit den Listen des Fachverbandes für Stein und keramische Industrie Österreichs und der Bundesinnung der Steinmetzen verglichen.

Beratungen und Auskünfte betreffend Baustoffe wurden im bisherigen Rahmen weitergeführt.

5 d. Abteilung Hydrogeologie

Von Dr. T. GATTINGER

Die Vorarbeiten an der Hydrogeologischen Karte von Österreich wurden durch letzte Erhebungen über Quellenvorkommen in den Bundesländern Vorarlberg, Oberösterreich und Steiermark sowie durch die Flächenberechnung der Grundwasserabflußmenge für das Bundesgebiet soweit geführt, daß sie vor ihrem Abschluß stehen. Die Drucklegung ist für das Jahr 1967 vorgesehen.

Die Übersichtskarte der Mineral- und Heilquellen Österreichs wurde fertiggestellt und ist bereits in Druck erschienen, zusammen mit einem Index- und Erläuterungsheft. Die Zusammenstellung dieser Karte wurde von Direktor Dr. H. KÜPPER und Dr. T. WIESBÖCK besorgt, ihre Herausgabe erfolgte durch die Österreichische Gesellschaft für Raumforschung und Raumplanung in Zusammenarbeit mit der Geologischen Bundesanstalt.

Die hydrogeologischen Arbeiten im südlichen Wiener Becken wurden fortgesetzt. Bei diesen Arbeiten, die im Rahmen des Österreichischen Nationalprogrammes für die Internationale Hydrologische Dekade teilweise in Zusammenarbeit mit der Internationalen Atomenergie-Organisation und österreichischen Stellen (Hydrogr. Zentralbüro, Institut für Hydraulik der T. H. Wien, Oberste Wasserrechtsbehörde), handelt es sich vor allem um Schotteranalysen auf breiter Basis, um die geologische und hydrogeologische Betreuung von Testbohrungen (Haschendorf, Groß-Mittel und Blumau) und um die Fortführung der 1964 eingeleiteten, 1965 im großen Umfang fortgesetzten Tritium-Untersuchungen an Wässern des südlichen Wiener Beckens. Die bisherigen Ergebnisse der Tritium-Untersuchungen wurden in einem Vortrag

beim „Symposium on the Use of Isotopes in Hydrology“, abgehalten im November 1966 von der IAEO in Wien, dargelegt.

Die Zusammenarbeit mit der IAEO und den genannten österreichischen, an der internationalen Hydrologischen Dekade beteiligten Stellen führte zu einer Reihe von Arbeitsbesprechungen sowie Exkursionen ins Untersuchungsgebiet des südlichen Wiener Beckens.

Die hydrogeologische Betreuung des im Bau befindlichen Schneecalpen-Wasserleitungsstollens wurde fortgesetzt, insbesondere war die Beratung der Bauleitungen bei Maßnahmen gegen Wassereintritte erforderlich, deren Bewältigung besonders im Südtrum des von zwei Seiten aufgefahrenen Stollens erhebliche Schwierigkeiten bereitet.

Bei zwei Wasserrechtsverhandlungen, welche das Schutzgebiet der I. Wiener Hochquellenleitung betrafen, wurden für die Oberste Wasserrechtsbehörde Sachverständigen-Stellungnahmen abgegeben.

Hydrogeologische Beurteilungen wurden auch bei Untersuchungsbohrungen durchgeführt, die im Zusammenhang mit dem Projekt der Errichtung eines „Zentralen Automarktes“ im Norden von Wien abgeteuft wurden.

Eine Anfrage bezüglich der Möglichkeiten der Erschließung von Grundwasser für geplante Industrieanlagen in Liesing wurde beantwortet.

Im Bereich von Kärnten und Steiermark wurden in Verbindung mit zuständigen Landesstellen weitere hydrogeologische Untersuchungsarbeiten ausgeführt.

5 e. Geologische Mitwirkung im Bereich der Baugeologie

Von Dr. T. GATTINGER

Wesentlichster Teil der geologischen Mitwirkung im Bereich der Baugeologie war die geotechnische Betreuung des Schneecalpen-Wasserleitungsstollens, der im Dezember 1965 von Norden und Süden angeschlagen wurde. Der Stollen wird nach seiner Ausführung der I. Wiener Hochquellenleitung insgesamt 400 l/sec zuführen, davon 300 l/sec von den in der Steiermark bei Neuberg/Mürz gelegenen Sieben-Quellen, 100 l/sec aus dem Berginnern des Schneecalpen-Massivs. Von der Gesamtlänge des Stollens von 9800 m wurden bis Jahresende im Nordtrum rund 3200 m, im Südtrum rund 650 m fertiggestellt, wobei es durch Wassereintritte und die Durchfahrung von Zerrüttungszonen stellenweise zu erheblichen Schwierigkeiten kam. Bei den normalerweise wöchentlich, im Notfall auch häufigeren Begehungen waren die Gebirgsverhältnisse zu beurteilen und jene Zonen zu bestimmen, in welchen besondere Sicherungsmaßnahmen (gegen Auflockerungsdruck und Gebirgsdruck usw.) zu treffen waren, sowie verschiedene andere Hinweise und Anregungen zu geben, wie sie sich aus dem jeweiligen Stand der Bauarbeiten ergaben.

Weitere geotechnische Beurteilungen und Stellungnahmen ergaben sich für die Sanierung der großen Rutschung Wilhelmsburg, welche den Leitungstunnel der II. Wiener Hochquellenleitung bedrohte.

Im Bereich von St. Georgen am Steinfeld wurde eine Baugrundbeurteilung vorgenommen.

6. Wissenschaftliche und technische Arbeitsbereiche

6 a. Chemisches Laboratorium

Von Dr. W. PRODINGER

Im Berichtsjahr wurden von Anstaltsmitgliedern vier Silikatgesteine, zwei Kalkgesteine und neun Oberflächenwässer zur Analyse eingesendet. Vom mineralogisch-petrographischen Institut der Universität Wien wurde ein Granit zur Analyse eingeschickt.

Neben diesen Analysen wurde die Arbeit an den Bohrkernen „Mitterlabill“, „Paldau“ und „Walkersdorf“ soweit fortgesetzt, daß die ganze Serie Ende 1967 abgeschlossen werden kann.

6b. Laboratorium für Mikropaläontologie

Dr. R. WEINHANDL untersuchte im Berichtsjahr neben eigenen Kartierungsproben zahlreiches Material aus Baugruben im Wiener Gemeindegebiet und Umgebung und vor allem das angefallene Material aus den Wasserbohrungen von Hartberg, Penzendorf bei Hartberg, Maria Enzersdorf, Wiener Neudorf, Haschendorf und vom Wiener Allgemeinen Krankenhaus.

Des weiteren wurden laufend Bohrkerne aus den österreichischen Erdölfeldern mikroskopisch bearbeitet.

Von Dr. R. OBERHAUSER wurden, neben eigenem Material aus Helvetikum und Flysch Vorarlbergs, mikrofossilführende Schlammproben und Dünnschliffe aus Trias, Jura und Unterkreide der Karawanken (Berichte I, II, XI), norisch-rhätische Mikrofaunen aus dem Piestingtal (Berichte V, VI), Triasforaminiferen aus der Bohrung Altaussee 1 (Berichte VII, IX, X) sowie Gosau- und Cenomanfaunen aus den östlichen Kalkalpen (Berichte VIII, XII, XIII) bearbeitet. Für das Geologische Institut der Technischen Hochschule Wien wurden Dünnschliffe von Gesteinssplintern gotischer Madonnen als Oberkreide in Pläner-artiger Fazies ausgewiesen.

Im Rahmen des UNESCO-Kurses wurden neben der laufenden Betreuung acht Vorträge über mesozoische Foraminiferen gehalten.

Dr. H. STRADNER untersuchte im Berichtsjahr Probenserien aus den Kalkalpen, aus dem Wienerwaldflysch und aus der Waschbergzone, ferner Bohrkerne aus Tiefbohrungen in Nieder- und Oberösterreich. Neue Probenserien wurden aus Flyschprofilen des nördlichen Wienerwaldes aufgesammelt.

Im Elektronenmikroskopischen Laboratorium der Tierärztlichen Hochschule Wien wurden Kontrolluntersuchungen an obereozänen Nannofossilien nach Nativpräparaten und nach Kohlehüllabdrücken durchgeführt.

Im Rahmen des Internationalen Hochschulkurses des Post Graduate Training Center for Geology hielt H. STRADNER Vorlesungen über fossiles Nannoplankton.

Im abgelaufenen Jahre ist von Dr. W. FUCHS die Monographie der Foraminiferenfauna eines Kernes des höheren Mittel-Alb aus der Tiefbohrung Delft 2 (Holland) abgeschlossen worden.

Schlammrückstände und Schliffe von Proben aus Kuwait umfaßten den stratigraphischen Bereich Ober-Eozän bis Rezent. Interessante Faunen lieferten eine Reihe von Rhätproben aus der Osterhorngruppe und dem Dachsteingebiet. Des weiteren wurden Einzelproben und -schliffe bearbeitet: Flysch vom Bisamberg (hohe Oberkreide), Perchtoldsdorf (tieferes Pannon), Hernstein (tiefer Lias), Schliffe aus der Aufschlußbohrung Altaussee, tortoner Süßwasserkalk von Ameis, Sandstreifen-Schlier aus der Gegend von Königstetten. Eine Schliffserie, hergestellt aus kleinsten Bruchstücken gotischer Madonnen, wurde einer flüchtigen Durchsicht unterzogen. An Hand ziemlich reichen Probenmaterials ist mit der Untersuchung der sogenannten Trias-„Globigerinen“ begonnen worden. Die Kartierungsarbeiten, diesmal wieder im niederösterreichischen Molasseabschnitt, erbrachten umfangreiche Aufsammlungen.

6c. Laboratorium für Sedimentpetrographie

Von Dr. GERDA WOLETZ

Das diesjährige Untersuchungsprogramm galt vor allem wieder dem Vergleich von verschiedenen Kreideablagerungen. Diesmal wurden Einheiten im Allgäu, im Appenzellerland, in

Glarus und in Graubünden studiert. Erstmals wurden auch die der oberostalpinen Kreide vergleichbaren Sedimente am Nordostrand der Kleinen Karpaten — die Kreide von Myjava — in die Untersuchungen mit einbezogen.

Die Schwermineral-Untersuchungen von Wüstensanden aus Kuwait (Arabien) erbrachten die Feststellung von zwei unterscheidbaren Sedimentprovinzen.

6 d. L a h o r a t o r i u m f ü r P a l y n o l o g i e

Von Dr. W. KLAUS

Im Berichtsjahr wurden die Quartäruntersuchungen im Raume Salzburg und Oberösterreich fortgesetzt. Zunächst wurden die Torflager Leopoldskron, Söllheim, Koppl und Autohahndreieck abgehohrt und pollenanalytisch untersucht. Die Interglazialuntersuchung von Mondsee wurde durch Vertiefung der Bohrung im Steinerbach erweitert. Im Rahmen von laufenden Bohrprogrammen oder Kartierung kamen Proben aus Trias, Jura, Kreide und Tertiär zu routinemäßiger Untersuchung.

6 e. P h o t o g e o l o g i e

(Geologische Luftbild-Interpretation)

Von Dr. HERWIG HOLZER

Im Rahmen des erteilten Lehrauftrages an der Universität Wien hielt der Referent im Winter-Semester 1966/67 einen zweistündigen Kurs zur Einführung in die geologische Luftbild-Interpretation ab.

Die Bearbeitung von Luftbildern des Raumes Südkärnten/Karawanken wurde fortgesetzt. Luftbilder des Toten Gebirges wurden zwecks Bearbeitung durch W. JANOSCHEK angekauft.

Ein Luftbild-Mosaik von Kuwait und der Neutralen Zone (Arabien) im Maßstab 1 : 50.000 wurde im Rahmen der in Ausarbeitung befindlichen geologischen Übersichtskarte dieses Landes geologisch interpretiert.

6 f/g. A u f h e r e i t u n g f ü r m i k r o p a l ä o n t o l o g i s c h e U n t e r s u c h u n g e n s o w i e D ü n n s c h l i f f e u n d A n s c h l i f f e

	1966	1965
Aufbereitete Proben	1429	1592
Dünnschliffe	824	851
Anschliffe	89	26

6 h. Z e i c h e n a b t e i l u n g , R e p r o d u k t i o n u n d K a r t e n s a m m l u n g

Laut Bericht des Abteilungsleiters Oberinspektor J. KERSCHHOFER wurden im Jahre 1966 folgende Arbeiten durchgeführt:

- 1 Originalzeichnung hzw. Herstellung der Farbplatten der Mineral- und Heilquellen von Österreich im Maßstab 1 : 500.000, welche auch ausgedruckt wurde,
- 1 Originalzeichnung der Geol. Karte Oberzeiring-Kallwang im Maßstab 1 : 50.000,
- 1 Originalzeichnung der Geol. Karte des Walgaues im Maßstab 1 : 25.000.
Von beiden letzteren wurden Probedrucke angefertigt.
- 1 Originalzeichnung der Geol. Karte von Kuwait. Die Karte wurde zur Gänze inklusive topographischer Grundlage ha. angefertigt und liegt zur Drucklegung bereit.

73 Tuschzeichnungen für Vervielfältigung bzw. Reproduktion,
 679 photographische Aufnahmen, Kopien und Diapositive in verschiedenen Größen,
 3565 Photokopien; Formate 3067 D 4, 498 D 3,
 625 Lichtpausen.

Übersicht über den Einlauf geologischer Karten im Jahre 1966:

CSSR	1	Europa: Total	102
Deutschland	9	Afrika	21
Finnland	4	Amerika (N + S)	65
Frankreich	47	Asien	17
Griechenland	3	Australien	11
Italien	7		216
Israel	4		
Luxemburg	1		
Schweiz	2		
Polen	24		
	<u>102</u>		

7. Administrative Arbeitsbereiche

7 a. Kanzlei

Der Umfang der Kanzleiarbeiten ergibt sich aus folgender Gesamtzahl an Geschäftsstücken:

Akteneingang 1966:	2195	1965:	2238
Aktenausgang 1966:	2473	1965:	2467

7 b. G e b a r u n g

An Einnahmen wurden erzielt:

Verkauf wissenschaftlicher Druckwerke (aus dem Verlag d. GBA)

1966: S 226.194.64

1965: S 202.181.53

Handkolorierte Karten, Gebühren und Taxen, verschiedene Einnahmen:

1966: S 12.081.68

1965: S 17.733.86

7 c. H a u s v e r w a l t u n g

Die Renovierungsarbeiten in der ehemaligen Fürstlichen Bibliothek und den beiden darunter liegenden Museumsräumen im Parterre wurden abgeschlossen. Die Fürstliche Bibliothek und der Raum Nr. 3 im Parterre wurden im November 1966 der Geologischen Bundesanstalt als fertiggestellt übergeben. Die Fürstliche Bibliothek ist nun Arbeitsraum für 3 Geologen und der Raum Nr. 3 Archiv für die Erdölabteilung.

Die beiden Museumsräume (Front Geusaugasse) wurden im März 1967 fertiggestellt; es wurden Decken und Fußböden ausgewechselt, die Deckenmalerei und die Holzverkleidungen restauriert, neue Spiegel montiert, neue Fenster- und Türstöcke eingesetzt, eine neue Zentralheizung installiert.

Die Ingebrauchnahme des neuen Konferenzraumes erfolgte am 3. November 1966.

7 d. Dienstwagen

Dienstfahrten für geologische Bereisungen:

PKW Nr. 443.495	1966: 22.621 km	(1965: 19.521 km)
KFZ Nr. 455.115	1966: 16.567 km	(1965: 12.955 km)

8. Geologie und Öffentlichkeit

8 a. Verlag

Im Eigenverlag der Geologischen Bundesanstalt sind im Jahre 1966 folgende Publikationen erschienen:

Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt, B d. 109/1966, mit 3 Beiträgen; Gesamtumfang 175 Seiten, 58 Abbildungen und 14 Tafeln.

Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt, Sonderbd. 12-1966, mit 2 Beiträgen; Gesamtumfang 119 Seiten und 20 Tafeln.

Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt, J g. 1966, mit vielen Beiträgen; Gesamtumfang 311 Seiten, 1 Porträt, 61 Abbildungen, 7 Tabellen, 8 Diagramme und 6 Tafeln.

Übersichtskarte der Mineral- und Heilquellen in Österreich 1:500.000. Herausgegeben von der Österreichischen Gesellschaft für Raumplanung und Raumforschung in Zusammenarbeit mit der Geologischen Bundesanstalt; Sachbearbeitung: I. WIESBÖCK.

Erläuterungen und Index zur Übersichtskarte der Mineral- und Heilquellen in Österreich 1:500.000. Herausgegeben von der Österreichischen Gesellschaft für Raumforschung und Raumplanung in Zusammenarbeit mit der Geologischen Bundesanstalt; Sachbearbeitung: Geologische Bundesanstalt: H. KÜPPER, I. WIESBÖCK. 101 Seiten.

Erläuterungen zur Geologischen und zur Lagerstätten-Karte 1:1.000.000 von Österreich. Von P. BECK-MANNAGETTA, R. GRILL, H. HOLZER und S. PREY. Mit Beitrag von CH. EXNER: Einführung in die Geologie von Österreich. Mit Übertragungen in die englische und französische Sprache. Gesamtumfang 94 Seiten und 6 Tabellen.

8 b. Bibliothek

Übersicht über den Bücherzuwachs der Bibliothek:

Einzelwerke:	Signaturen	295	Periodica:	Signaturen	22
	Bände	407		Bände	1.490

Gesamtbestand der Bibliothek (Stand vom 31. Dezember 1966):

Einzelwerke:	Signaturen	38.722	Periodica:	Signaturen	2.275
	Bände	47.617		Bände	107.280

Im Schriftentausch blieb die Zahl der Tauschpartner mit 450 unverändert.

Für den Kurs „Post Graduate Training Center for Geology“ wurden 139 Bücher angekauft.

8 c. Museum

Von Prof. Dr. RUDOLF SIEBER

Die Museumsarbeiten konnten unbeschadet der in einigen Nebenräumen betriebenen Bautätigkeit im wesentlichen im Rahmen der des Vorjahres durchgeführt werden. Die Beanspruchung der Typen- und Materialbestände war etwas stärker und erfolgte außer seitens Europas

und Amerikas auch durch Asien. Die Sammlungen wurden von Fachinteressenten aus fast ganz Europa und aus Nordamerika besucht, ferner von Angehörigen des Unesco-Kurses sowie von Studierenden und Sammlern. Im Zusammenhang mit wichtigen wissenschaftlichen Neubearbeitungen wurden schon notwendig gewordene systematische Überprüfungen einzelner älterer Fossilbestände vorgenommen, und zwar zum Teil unter Mitwirkung auswärtiger Fachkräfte. Besonders berücksichtigt konnten die reiche Otolithensammlung, Makrofossilien des Mesozoikums u. a. werden. Fossilbestimmungen und Einstufungen wurden zu fast allen Kartierungs- und geologischen Arbeiten vorgenommen. Zwecks wissenschaftlicher Untersuchungen und Fühlungnahme mit ausländischen Fachkreisen wurden einige Auslands-Tagungsbesuche gemacht.

9. Reisen, Besuche, offizielle Teilnahmen

25.—27. Februar: Tagung der Geologischen Vereinigung in Wien.
2.—7. Mai: Besprechungen, Regierungsabkommen Prag.

Besprechungen Vorbereitung Internat. Geologenkongreß: 25., 26. Mai in Wien, 4., 5. Juli in Prag, 24., 25. Oktober in Wien.

12.—17. September: Arbeitstagung österreichischer Geologen in Obergurgl.
12.—15. Oktober: Tagung der Deutschen Gesellschaft für Mineralölwissenschaft und Kohlechemie in München.
16.—20. Oktober: Permanent Council New York.
8.—10. November: Geologisch-geotechnischer Arbeitskreis CERN, Genf.

10. Verstorbene Geologen, Mitarbeiter und Förderer des geologischen Arbeitskreises

Ludwig WEINBERGER, Professor h. c., geboren 16. März 1911, Pfaffstätt, Oberösterreich, gestorben 17. März 1966 in Mettmach, Oberösterreich.

Hans STILLE, Professor, Dr. phil., geboren 8. Oktober 1876, Hannover, gestorben 26. Dezember 1966, Hannover.

Karl FRIEDL, Dr. phil. Prof., Dr. h. c., geboren 23. Dezember 1898 in Wien, gestorben 29. Dezember 1966 in Wien.

10 a. Anhang zum Jahresbericht 1966

Zur Eröffnung des neuen Konferenzraumes der Geol. B.-A. am 3. November 1966.

Die Ingebrauchnahme des neuen Konferenzraumes sowie die Wiedereingebrauchnahme der Arbeitsräume an der Geusaugassenseite ist Anlaß, einiges zur Lage von heute und morgen festzuhalten; vor allem der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß durch diese Ingebrauchnahme der Weg zur noch größeren und immerwährenden inneren Geschlossenheit und persönlichem Zusammenhalt aller Mitglieder der Geol. B.-A. vorgezeichnet sein möge.

Die heutige Situation ist nicht einfach; die meisten Lücken, entstanden durch die Katastrophenjahre 1938/48, wurden in zäher Arbeit gefüllt; die Zuwachsraten der Wirtschaft werden kleiner; alle weiteren Erfolge werden überall von persönlichem Einsatz abhängen; die Schweiz, Deutschland und Holland blicken mit Sorgen auf die kommenden Staatshaushaltswürfe, gleichfalls Österreich.

Wissenschaftliche Arbeit in Österreich hat Jahre des Bildungsnotstandes hinter sich; wenn man sich auch ehrlich bemüht, die Lage zu verbessern, so wäre es doch naiv, anzunehmen, es

müßte jetzt für Österreich ein goldenes Bildungszeitalter hereinbrechen, wenn die Staatskassen des gesamten europäischen Raumes eher Ebbe als Flut signalisieren.

Die innere Geschlossenheit unserer Arbeitsgruppe ist eine Verpflichtung, die wir uns selbst und der Tradition unseres Hauses in aller Zukunft schuldig sind. Ergeben sich doch im österreichischen geologischen Arbeitsbereich reichlich Hinweise für zentripetale Komponenten. Diese seien hier nicht näher diskutiert, nur ein Punkt sei kurz berührt: im Ausland ist es so, daß man sich darüber klar geworden ist, daß infolge der Expansion der Naturwissenschaften, Universitäten, Landesanstalten, Rohstoffindustrien und überstaatliche Organisationen als gleichberechtigte Partner zur Entwicklung der Geowissenschaften beitragen; in Österreich ist der Gedanke eines Ausschließlichkeitsstandpunktes der Hochschulen noch immer aktuell, vielleicht mitverursacht durch das im administrativen Beamtenstab zum Teil noch wohl erhaltene klassische Bildungsideal.

Es ist für den Zukunftsweg der Geol. B.-A. nicht fruchtbar, die erwähnte, nicht immer erfreuliche Lage besonders zu betonen; vielmehr ist es notwendig, die eigene innere Festigkeit zu fördern und von dieser Basis aus auf eine Zusammenarbeit mit anderen hinzusteuern. In diesem Sinne ist das Ausgangskonzept W. v. Haidingers auch heute noch gültig (Abdruck Verh. Geol. B.-A. 1965, S. A 4).

Natürlich ist es erforderlich, neben der Anerkennung der Brauchbarkeit dieses alten Fundamentes die Anforderung der kommenden Dezennien kritisch einzuschätzen:

a) Die Möglichkeit, im Wege klassischer Ein-Mann-Kartierung mit der Wissenschaftsentwicklung Schritt zu halten, wird in den Alpen — und auch anderweitig — immer problematischer. Die Kartierungsarbeit der Zukunft liegt im Teamwork.

b) Der Vergleich mit verschiedenen großen Geologischen Staatsinstituten in Europa zwingt zur Entscheidung zwischen:

einerseits dem kleinen Institut klassischer Prägung, wo jeder einzelne eine anerkannte Figur und jedes Team eine gefürchtete Mannschaft ist. Im Verhältnis zur Kleinheit der Besetzung ist hier der wissenschaftliche Ertrag hoch;

andererseits dem modernen Rieseninstitut mit einer Hunderter-Belegschaft, die zugegeben eine große Anzahl von Aufgaben erledigen kann, wobei aber der wissenschaftliche Ertrag nicht direkt proportional zur starken Besetzung sein muß.

c) Wie immer man die Gesamtproblemlage der kommenden Jahre einschätzen mag, eine Beschränkung auf nur innerhalb unserer Landesgrenzen gelegenen Facharbeit wird den uns auferlegten Geo-Verpflichtungen nie entsprechen. Natürlich können wir nicht für die Antipoden arbeiten; es sollte aber nicht vergessen werden, daß seit W. v. Haidinger und seit der Novara-Expedition schon immer ein Hauch der Weltmeere durch diese Räume gezogen ist.

Bemühungen, österreichische Geologenarbeit mit jener außerhalb der Landes- und jenseits der Kontinentgrenzen zu verknüpfen, werden in den kommenden Dezennien mehr als bisher dazu beitragen, unserer Arbeit und uns selbst den uns gebührenden Platz zu sichern und auszubauen.

Wien, Ende Oktober 1966

(Direktor: Prof. Dr. H. KÜPPER)